

Neue Familienmitglieder

Son Goku/Kakarott & Chichi ☐☐

Von CherryS1992

Kapitel 13: Ein Streit mit Folgen

****Was ist mit Mama und Papa?**** fragte sich Son Goten nachdenklich, wobei er seinem Vater betrübt hinterher blickte und sein großer Bruder nur mit dem Kopf schüttelte. Als die Tür hinter ihm zu flog holte Son Goku einmal tief Luft und warf einen kurzen Blick zum Küchenfenster rein, bevor er davon flog. „Son Goten, geh doch schon mal zu Mum. Ich werde mit Dad reden!“ bestimmte Son Gohan und sein kleiner Bruder schüttelte mit dem Kopf. „Ich möchte aber auch wissen was mit Papa ist!“ versuchte dieser seinen älteren Bruder zu überreden und zog ein schmollendes Gesicht. „Du hast doch gehört, es ist alles ok“ meinte dieser nur und schubste seinen jüngeren Bruder Richtung Küche, bevor er ebenfalls aus dem Haus lief. „Nanu, was machst du denn für ein Gesicht mein Schatz? Wo sind eigentlich dein Bruder und dein Vater?“ fragte die zweifache Mutter ihren Zweitgeborenen und blickte an diesem vorbei. „Papa ist nach draußen gegangen und mein Bruder wollte zu ihm“ antwortete der Gefragte immer noch leicht schmollend und lief auf sie zu. „Mama, was ist mit dir und Papa?“ wollte der kleine Halbsaiyajin wissen, stellte sich direkt vor seine Mutter und sah zu ihr hoch. „Nichts, es ist alles in Ordnung mein Schatz“ log diese ihn an, beugte sich runter und wuschelte in seinen Haaren. Videl sah den Beiden zu, schüttelte kaum merklich den Kopf und dachte nebenbei ****Jeder sieht doch, dass nichts in Ordnung ist. Ich wüsste zu gerne was die letzte Zeit los war.**** „Ah, die Brötchen sind fertig“ rief Chichi, schaltete den Backofen aus und holte die Brötchen raus. Die Tochter von Mister Satan reichte ihr den Brötchenkorb, deckte danach den Tisch weiter und beobachtete nebenbei stumm den kleinen Bruder von ihrem Geliebten. Son Gokus Ehefrau bedanke sich bei ihr, legte die Brötchen in den Brotkorb und stellte diesen auf den Tisch. Son Gohan ortete zur selben Zeit die Aura seines Vaters und flog sofort los, als er merkte dass dieser nicht in der Nähe war. Son Goten konnte durchs Küchenfenster gerade noch erkennen wie sein großer Bruder in die Luft abhob und davon flog.

Irgendwo weiter weg und einige Zeit später

Der ältere Son Sohn hatte seinen Vater über einem kleinen Felsen entdeckt, wo dieser gerade seine ganze angestaute Wut raus ließ. ****Dafür das angeblich alles ok ist, scheint Papa richtig wütend zu sein**** dachte er sich, als er mitbekam wie ein Felsen zerstört wurde und in sich zusammen fiel. „Ka.. Me.. Ha.. Me.. Haa“ schrie Son Goku,

richtete beide Hände auf den nächste Felsen und dieser zersplitterte sogleich in kleine Teile. „Dad“ rief der Halbsaiyajin aber der Gerufene hörte ihn nicht, weil die Explosion zu laut war und deshalb versuchte er es noch einmal nur etwas lauter „Daad.“ Jedoch bekam er erneut keine Reaktion und aus diesem Grund flog er immer näher, bis plötzlich das nächste Kamehameha direkt auf ihn zu flog. Geschockt blieb er in der Luft stehen, riss seine Augen weit auf und war irgendwie nicht fähig sich in Sicherheit zu bringen. In allerletzter Sekunde entdeckte Son Goku seinen Sohn und schrie aus Leibeskräften „Son Gohan, verschwinde“ doch dieser bewegte sich nicht vom Fleck. Der Saiyajin reagierte blitzschnell und teleportierte sich vor seinen Erstgeborenen, um ihn zu beschützen. Nur schaffte er es nicht mehr rechtzeitig sich weg zu teleportieren, deshalb schubste er ihn bei Seite und wurde von seiner eigenen starken Attacke davon geschleudert. Mit einem lauten und schmerzhaften „Ahh“ Aufschrei durchbrach Chichis Ehemann mit seinem Rücken einen der größeren Felsen. Dieser brach kurz darauf in sich zusammen und begrub den Kämpfer unter sich, wodurch ein Trümmerfeld zurück blieb. „Daaad“ schrie Son Gohan lauthals, nachdem er endlich aus seiner Starre erwacht war und den großen Trümmerhaufen entdeckte.

Derweil bei den Sons

Chichi hatte gerade den Tisch fertig gedeckt, als sie plötzlich einen stechenden Schmerz tief in ihrem Herzen spürte und ihre Hand fast automatisch dort hin wanderte. Mit der Hand auf ihrem Herzen, warf sie einen Blick aus dem Fenster und flüsterte „Son Goku.“ Videl warf der zweifachen Mutter einen besorgten Blick zu, legte eine Hand auf ihre Schulter und sah ebenfalls aus dem Fenster. „Wo bleiben sie nur?“ fragte Son Goten, stand unruhig neben seiner Mutter und murmelte etwas später „Ich habe Hunger.“ Son Gokus Ehefrau drehte sich zu ihrem jüngsten Sohn um und meinte „Du kannst schon essen, wenn du magst.“ „Ich möchte aber mit euch zusammen essen, als Familie“ murmelte dieser schmollend und mit gesenktem Kopf. Die Tochter vom Rinderteufel nahm daraufhin ihren Zweitgeborenen in die Arme, drückte ihn fest an sich und meinte „Du hast ja Recht, dann warten wir auf sie. Ich bin sicher sie werden bald zurück sein.“ Mit Son Goten in den Armen blickte sie erneut aus dem Fenster und grübelte in Gedanken weiter ***Was hat dieser plötzliche Schmerz in meinem Herz zu bedeuten? Son Goku, bist du verletzt und wo bist du mein Schatz?*** Einige Zeit später setzten sich alle auf die Stühle und sahen schweigend aus dem Fenster, um auf ihre Familienmitglieder zu warten.

Wenig später

Son Gohan flog so schnell er konnte zu seinem bewusstlosen Vater runter und landete vor diesem, doch als er die größeren Brocken des Felsens bemerkte erschrak er. ***Verdammt allein schaffe ich es nicht, ich brauche dringend Hilfe. Vielleicht schaffe ich es ja mit Piccolo Kontakt aufzunehmen*** hoffte er und konzentrierte sich auf den großen Namekianer, nur leider fand er dessen Aura nicht. „Mist“ fluchte er, bückte sich etwas runter und fing an die kleineren Teile weg zu räumen. Zu Hause saß Chichi mit Son Goten und Videl am Tisch, sie warteten schon seit einer Stunde auf ihre Liebsten. Alle sahen aus dem Fenster, doch von den beiden Kämpfern war nichts zu sehen. Während sich die Frauen Sorgen um ihre geliebten Männer machten, hatte der

ältere Son Sohn es geschafft einige der kleineren Brocken weg zu räumen. Als er auf seine Hände blickte erschrak er, denn diese waren mit Blut beschmiert und es war definitiv nicht seins. Ängstlich betrachtete der Halbsaiyajin seinen ohnmächtigen Vater und kniete sich vor ihm hin, um sich die Verletzungen anzusehen. „Dad, wach auf bitte Dad!“ flehte er ihn an, stand nochmals auf und versuchte sogleich die etwas größeren Felsbrocken runter zu heben. Aus heiterem Himmel hörte er etwas später Jemanden laut seinen Namen rufen, sofort warf er den größeren Brocken zur Seite und schaute überrascht nach oben. „Son Gohan, was ist passiert?“ rief die Stimme, flog tiefer und eine Gestalt setzte zum landen an. „Ist dies etwa Kakarott?“ erkundigte sich Vegeta, der kurz danach bei ihm stand und nur die Stiefel seines Artgenossen erkennen konnte. Der Gefragte nickte nur kurz und begann anschließend seinen Vater weiter zu befreien, indem er die nächsten Brocken bei Seite schmiss. Der kleine Saiyajin hob seine Augenbrauen, half dem Sohn seines Erzrivalen aber dann den größeren Saiyajin zu befreien und nach einiger Zeit hatten sie es endlich geschafft. „Danke Vegeta“ hechelte der Halbsaiyajin und der Angesprochene nickte nur, bevor er seinen bewusstlosen Artgenossen musterte. „Dad, wach auf bitte Dad!“ flehte Son Gohan erneut und versuchte seinen Vater auf zu wecken, indem er ihn leicht an den Schultern rüttelte. „Son Gohan, ich glaube wir sollten Kakarott zu Dende bringen!“ schlug der ältere Saiyajin vor, nahm den Jüngeren auf die Arme und erhob sich in die Luft. Son Gokus Sohn folgte ihm, behielt seinen Vater im Blickfeld und zusammen flogen sie sogleich ohne Umwege in Richtung Gottes Palast.

Bei den Sons

Zu Hause wurden die Frauen immer nervöser, ihre Männer waren jetzt schon seit zwei Stunden weg und hatten nicht gesagt wo sie hin wollten. Chichi machte sich langsam Sorgen, genauso wie Videll und Son Goten. ***Wo könnten sie nur hin sein?*** fragte sie sich, ihr Herz schmerzte und ihre Hand ruhte abermals darauf. Einige Minuten später stand sie auf, warf einen letzten Blick aus dem Fenster und rannte zum Telefon. Mit diesem rief sie letztendlich bei Bulma und auch bei Muten Roshi an, doch auch dort waren die beiden Männer nicht. Seufzend sank sie hinterher auf ihren Stuhl zurück und murmelte „Son Goten wenn du Hunger hast dann iss etwas! Videll und ich werden jetzt auch etwas essen“ ehe sie sich ein Brötchen nahm. Doch irgendwie merkte die zweifache Mutter dass sie noch keinen richtigen Hunger hatte, weil ihre Sorge um ihren ältesten Sohn und vor allem um ihren Ehemann größer war als der Appetit. Videll schien es genauso zu gehen denn sie starrte nur kurz auf das Frühstück, wandte sich aber dann nachdenklich dem Fenster zu und fragte sich ***Son Gohan mein Geliebter, wo bist du und was ist mit Son Goku los?*** „Papa, großer Bruder kommt zurück!“ flüsterte Son Goten der unruhig auf seinem Stuhl hin und her wippte. Der kleine Halbsaiyajin sprang von seinem Stuhl auf, stellte sich neben seine Mutter und klammerte sich an ihr fest. Diese hob ihren Sohn zu sich hoch, setzte ihn auf ihren Schoß und blickte erneut aus dem Fenster. ***Wo seid ihr nur Son Goku und Son Gohan?*** fragte Chichi sich nachdenklich, drückte ihren jüngsten Sohn noch fester und dieser kuschelte sich in die Arme seiner Mutter.

Zur gleichen Zeit

Die beiden Kämpfer hatten endlich Gottes Palast erreicht, dort landeten sie erschöpft und keuchend auf dem Boden. „Was ist mit Son Goku passiert, Vegeta warst du es?“ knurrte Piccolo, als er den jüngeren Saiyajin schwer verletzt in den Armen des Älteren liegen sah. „Vegeta ist unschuldig. Ich erzähle euch später was passiert ist“ nahm Son Gohan den Artgenossen seines Vaters in Schutz, bevor dieser antworten konnte und fragte dann im Nachhinein „Wo ist Dende?“ „Der ist hinten bei Popo“ antwortete der Namekianer auf die Frage seines ehemaligen Schülers und fixierte seinen Blick auf die beiden Saiyajins vor sich. Vegeta legte derweil den bewusstlosen und schwer verletzten Son Goku vorsichtig auf den Boden ab. „Das ist eine Menge Blut“ rief Piccolo, mit einem entsetzten Blick und zeigte dabei auf den kleineren Saiyajin. Dieser blickte demnach an sich runter und erschrak als er das große rote Fleck auf seinem T-Shirt erblickte, bevor er entsetzt auf seinen bewusstlosen Artgenossen herab starrte. Son Gohan ließ seinen Blick über seinem Vater gleiten und riss seine Augen weit auf. „Oh, nein Papa verliert viel Blut“ schrie er mit einem Mal, zitterte am Körper und zeigte auf eine sehr stark blutende Wunde. „Dendee“ schrie er lauthals und der Gerufene kam mit Popo angelaufen. „Son Gohan, schön dich zu sehen“ begrüßte der neue Gott seinen Freund, bevor sein Blick auf den bewusstlosen und schwer verletzten Weltretter fiel. „Was ist mit Son Goku passiert?“ rief er, rannte schnell zu dem am Boden liegenden Kämpfer und Popo folgte ihm. „Das erzähle ich euch später, heile bitte erst mal meinen Vater“ bat der Halbsaiyajin, trat einige Schritte zurück und der kleine Namekianer nickte. Dende ging auf Chichis Ehemann zu, legte seine Hände über ihn und begann sofort mit der Heilung. Nachdem alle Verletzungen am Körper des großen Kriegers weg waren, sprach der kleine Gott mit den Worten „Son Goku müsste bald aufwachen“ beruhigend auf dessen älteren Sohn ein. Dieser bedankte sich bei seinem Freund, wischte seine Hände sauber und erzählte im Nachhinein was bei dem Unfall geschehen war. Piccolo entschuldigte sich bei dem älteren Saiyajin mit „Tut mir leid Vegeta, weil ich dich verdächtigt habe“ worauf dieser nur ab winkte und sich ebenfalls das Blut von den Händen entfernte. „Oh je, ich sollte nach Hause fliegen Mama, Son Goten und Videll machen sich bestimmt schon Sorgen“ fiel es dem großen Saiyaman ein und wollte gerade los fliegen, als er am Arm zurück gezogen wurde. „Son Gohan sag mal liebste du Videll?“ fragte ihn Piccolo und der Gefragte befreite sich aus dem Griff seines ehemaligen Lehrmeisters, bevor er errötend mit „Ja ich liebe sie“ antwortete und dann sagte „Ich fliege jetzt nach Hause und bring Mama hier her.“ Schnell erhob Son Gohan sich in die Luft und rief noch „Bis später“ eher er Richtung Heimat flog. Bulmas Mann setzte sich derweil auf den Boden im Palast, um den größeren Saiyajin im Auge zu behalten genauso wie Piccolo, Popo und Dende es ihm gleich taten.

Zurück bei den Sons

Es vergingen jetzt schon drei Stunden, seit die beiden Männer spurlos verschwunden waren und das Frühstück war noch unberührt. Chichi saß auf ihrem Stuhl, hatte ihren jüngsten Sohn auf ihrem Schoß sitzen und ihr Herz schmerzte immer heftiger. Sie machte sich nun wirklich ernsthafte Sorgen, genauso wie Videll und Son Goten. ***Wo bleiben sie denn nur und wieso schmerzt mein Herz so schlimm?*** fragte sie sich, hielt ihren Zweitgeborenen fest umschlungen und dieser spielte nervös mit seinen Fingern. Die Tochter vom Weltmeister saß ihnen gegenüber und alle schauten schwiegen

sehnsüchtig aus dem Fenster, während sie auf ihre Liebsten warteten. Einige Zeit später tauchte ein kleiner Punkt am Himmel auf, welcher immer näher auf das Son Häuschen zu flog und kurz vor dem Haus konnten alle drei eine bekannte Person erkennen. Die zweifache Mutter erhob sich mit ihrem kleinen Sohn auf den Armen und die Freundin ihres ältesten Sohnes erhob sich ebenso, bevor die beiden Frauen nach draußen rannten. Videl fiel ihrem Geliebten gleich um den Hals, drückte ihm einen Kuss auf den Mund und fragte „Wo warst du?“ Dieser antwortete nur mit „Das erzähle ich euch drin“ und befreite sich aus der Umarmung seiner Geliebten. „Wo ist Son Goku?“ wollte seine Mutter wissen, schaute an ihm vorbei und blickte sich suchend um. „Mama, lasst uns erstmal reingehen. Bitte!“ bat der Halbsaiyajin ruhig und lief ins Haus seiner Eltern, dicht gefolgt von seinen Familienmitgliedern. Der ernste Blick ihres Erstgeborenen von eben verriet Son Gokus Ehefrau dass es nichts Gutes war, was er zu berichten hatte und dass irgendetwas mit ihrem geliebten Ehemann passiert ist. Sie hatte ein sehr ungutes Gefühl im Bauch und ihr Herz schmerzte immer stärker, so als würde es jeden Moment zersplittern. Drinnen liefen alle in die Küche, setzten sich auf die Stühle und Son Gohan begann ihnen von dem Unfall zu erzählen. Die Tochter vom Rinderteufel hätte beinahe ihren Stuhl umgeschmissen, als sie vor Sorge aufgesprungen war und ihren ältesten Sohn mit „Wo ist er jetzt?“ fast angeschrien. Dieser stand auf, legte ihr eine Hand auf die Schulter und versuchte sie zu beruhigen. „Er ist noch in Gottes Palast dort hat ihn Dende geheilt, aber er ist immer noch bewusstlos und ...“ weiter kam der der größere Son Sohn jedoch nicht, denn seine Mutter unterbrach ihn mitten im Satz und schrie „Ich muss sofort zu ihm.“ Blitzschnell rannte die erwachsene Frau zum Telefon, mit dem sie sofort bei Krillin und auch bei Bulma anrief, um Bescheid zu geben wo Son Goku ist. Der große Saiyaman wandte sich erst Videl zu und dann seinem kleinen Bruder „Ich komm auch mit“ entschied sich die jüngere Frau und Son Gohan brüllte „Ich will auch zu Papa“ worauf der große Bruder nur nickte. Nachdem Chichi aufgelegt hatte gingen alle nach draußen und Son Gohan nahm seine Mutter auf die Arme, bevor er sich in die Luft erhob. Videl aber auch Son Gohan flogen hinter ihm her und alle begaben sich auf den Weg zu Gottes Palast. Unterwegs fragte der ältere Son Sohn seine Mutter was geschehen war doch diese schwieg und machte sich große Sorgen um ihren Ehemann, weil ihr Herz einfach nicht aufhören wollte zu schmerzen.

Einige Zeit später hatte Son Gohan zusammen mit seiner Mutter, seinem jüngeren Bruder und seiner Geliebten den Palast erreicht. Chichi sprang von den Armen ihres ältesten Sohnes runter und rannte sofort auf ihrem Lebensgefährten zu, doch als sie das Blutfleck auf dem T-Shirt von Bulmas Mann erblickte stoppte sie. „Ist das etwa Son Gokus Blut?“ fragte sie und begann am ganzen Körper zu zittern. Der Saiyajinprinz nickte nur und eine Gänsehaut jagte der zweifachen Mutter über den gesamten Körper, wodurch sie ungewollt anfang zu stottern. „A..aber w..woher und wie sch..schlimm ist mein Son Goku ver..verletzt?“ erkundigte sie sich, legte beide Hände auf ihr bereits sehr stark schmerzendes Herz und blickte dann den kleinen Namekianer an. „Er hatte eine stark blutende Wunde am Kopf, beide Arme und Beine waren gebrochen. Dazu hatte er noch eine ziemlich große Brandwunde auf seinem Brustkorb bis zu seinem Bauch runter. Viele Quetschungen und einige tiefe Kratzer am ganzen Körper“ erklärte Dende und wandte sich zu der zweifachen Mutter um. Diese starrte den kleinen Gott geschockt an und wollte nun mehr über den Zustand ihres geliebten Saiyajins wissen. Dieser aber sprach nur beruhigend auf sie ein und meinte „Mach dir bitte keine Sorgen Chichi! Ich habe ihn geheilt, er ist zwar noch

bewusstlos aber er wird bald aufwachen." Die Angesprochene nickte nur, sank auf den Boden nieder und blickte besorgt zu ihrem bewusstlosen Mann rüber. Die beiden Söhne blickten ebenso besorgt zu ihrem Vater, setzten sich zu ihrer Mutter und Videl gesellte sich zu ihnen. Son Gohan nahm seine Mutter die Son Goten auf dem Schoß sitzen hatte in den Arm, um sie zu trösten und legte seinen anderen Arm um seine Geliebte. Dende und Popo saßen etwas näher an dem geheilten Kämpfer, während Son Gokus Familie zusammen mit der Tochter des Weltmeisters etwas weiter entfernt saßen. Son Gokus Ehefrau konnte es nicht ertragen, ihren geliebten Ehemann so zu sehen und machte sich deshalb Vorwürfe. ****Warum ist Son Goku bloß abgehauen und wieso war er wütend? Doch nicht etwa wegen mir, weil ich ihm nicht geantwortet hatte? Was hab ich nur getan? Ich hätte einfach ja oder nein sagen sollen, anstatt ihn anzuschreien. Wir hatten uns gerade erst versöhnt und nur weil Vegeta sich zu spät entschuldigt hat, habe ich meinen Son Goku angeschrien. Schon wieder bin ich Schuld**** dachte sie sich, ihre rechte Hand ruhte weiter auf ihrem schmerzenden Herzen und Tränen sammelten sich in ihren Augen. Vegeta und Piccolo saßen direkt bei dem bewusstlosen Vollblutsaiyajin, um ihn weiter aufmerksam zu beobachten. Es vergingen genau fünf Stunden, bis der junge Saiyajin endlich zu sich kam und seine Freunde ihn nicht aus den Augen gelassen hatten. Blinzelnd öffnete er seine Augen, fasste sich an seinen Kopf und grübelte in Gedanken ****Au, was ist passiert und wieso hab ich auf einmal Kopfschmerzen?****